

# Offenes Blatt

Informationen und Meinungen  
aus dem Kreisverband DIE LINKE.  
Schwerin

Februar 2019

## Einladung zum Kaffeeklatsch

16.02.2019 10.30 Uhr

im Bürgerbüro Martinstraße 1/1a

Gäste: Anja Janker und Stefan Schmidt

Beide sind beruflich unter der Woche mehr als ausgelastet und finden trotz Familie mit schulpflichtigen Kindern Zeit für zahlreiche gemeinwohl-orientierte Tätigkeiten. Wir erwarten eine interessante Gesprächsrunde.

Kommt bzw. kommen Sie ruhig in Familie, Kinder sind ausdrücklich erwünscht.

## 100 Jahre nach der Ermordung von Karl und Rosa



## Wo stehen wir im Wahljahr 2019

## Von der Großstadt bis Europa

Das neue Jahr ist erst wenige Wochen alt und dennoch ist bereits vieles passiert. Der Landesinnenminister, Lorenz Caffier (CDU), will eine Gesetzesnovelle zum Sicherheits- und Ordnungsgesetz M-V vorlegen. Nach seinem Willen sollen also nicht nur die Schwerinerinnen und Schweriner am Marienplatz, entgegen der Anordnung des Landesdatenschutzbeauftragten, überwacht werden. In dem entsprechenden Entwurf soll der Polizei weitreichende Rechte, etwa bei der Online-Durchsuchung oder der Überwachung von privaten Messenger-Diensten, eingeräumt werden. Auch der Einsatz von Drohnen und von Zollbeamten bei der Terrorismusbekämpfung steht zur Diskussion. Hier wird deutlich: die Freiheit stirbt mit Sicherheit.



Am 2. Februar hat die Gesamtmitgliederversammlung das Kommunalwahlprogramm mit dem Titel „Schwerin wird Großstadt – sozial, ökologisch, gerecht für alle“ verabschiedet. Schwerin wächst und das ist gut so. Doch wie und wohin soll sich unsere Stadt in den nächsten Jahren entwickeln? Wir wollen, dass die Transparenz politischer Debatten in der Stadtvertretung verbessert wird. Wir fordern, dass

Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden. Uns ist es wichtig, dass die Pläne zum Ausbau des Freilichtmuseums Mueß zügig umgesetzt werden und wir wollen noch mehr für unsere Stadt. Wir wollen eine soziale, ökologische und gerechte Großstadt für alle Menschen.

Weiterhin haben wir auf der Gesamtmitgliederversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten für die jeweiligen Wahlbereiche gewählt. Mit unseren Kandidierenden wollen wir insgesamt deutlich machen: DIE LINKE. Schwerin ist eine Partei mit vielen Gesichtern. Wir sind mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten in der Lage, die Schweriner Stadtpolitik aktiv mitzugestalten. Unser Ziel ist klar: Wir wollen diese Wahl gewinnen.

Am 26. Mai haben die Wählerinnen und Wähler jedoch nicht nur die Zukunft der Stadtpolitik in ihren Händen, sondern auch die Zukunft Europas. Um diese Zukunft sieht es dabei derzeit nicht rosig aus. Brexit, Rechtsruck und die Möglichkeit eines erneuten Wettrüsten durch die Kündigung der INF-Verträge bestimmen derzeit die Politik Europas. Europäische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte, (Kinder-)Armut und Jugendarbeitslosigkeit geraten dabei immer mehr in den Hintergrund. Damit das Säbelrasseln, die Menschenfeindlichkeit und die Perspektivlosigkeit endlich enden, bedarf es einer starken LINKEN. So heißt es am 26. Mai: Wählen gehen mit LINKS!

Marco Rauch  
Kreisvorsitzender

## Gesamtmitgliederversammlung DIE LINKE. Schwerin Auf die Liste, fertig, los!

Am 2. Februar 2019 waren die Ritterstuben in Schwerin ganz in Rot getaucht: Die Schweriner LINKE hatte zur Gesamtmitgliederversammlung geladen. Zu Beginn des Wahljahres standen die Ansprache des Europa-Abgeordneten Helmut Scholz, die Aufstellung der Kandidat\*innen zur Kommunalwahl und der Beschluss des Kommunalwahlprogramms auf der Agenda. 77 Mitglieder waren der Einladung gefolgt, davon 50 Männer und 27 Frauen. Warum diese Schräglage – schwer zu erklären. Allerdings spiegelte sie sich gleich im Anschluss noch einmal wider, als nämlich der Kreisvorsitzende Marco Rauch bekannt gab, dass sich zwar 18 Männer, aber nur 9 Frauen bereit erklärt hatten, für die Vertretung

der LINKEN in der Stadtvertretung Schwerin zu kandidieren. Auf den Wahllisten können jeweils 18 Plätze für die 3 Wahlbereiche in Schwerin aufgestellt werden. Die weibliche Sicht der Dinge steht bei uns ganz selbstverständlich auf einer Ebene mit der männlichen. Das heißt im Klartext, dass wir jeweils 9 Männer und 9 Frauen aufstellen. Das bedeutet, dass sich alle Frauen auf allen drei Listen wiederfinden, während die Männer nach ihrer Wohnadresse und politischen Schwerpunktthemen in die entsprechende Liste aufgenommen wurden. Im ersten Wahlgang stimmten die Mitglieder in einer geheimen Wahl über die Kandidat\*innen für die Spitzenplätze 1-3 ab. Zuvor hatten diese die Gelegenheit

gehabt, sich selbst vorzustellen.

Während die Wahlkommission die Stimmen auszählte, hielt unser Europa-Abgeordnete Helmut Scholz eine eindringliche Ansprache:

### Mehr denn je: Wir brauchen ein linkes Europa

Einleitend erinnerte Helmut daran, dass das Europäische Parlament ganz reale Politik macht, Gesetze und Verordnungen erlässt, die den All-

tag der Menschen in Europa bestimmen. Dass dem Europäischen Parlament also sehr viel mehr Bedeutung zukommt, als das vielen Menschen womöglich bewusst ist. Er sprach von der Verantwortung, die wir tragen. Von der Verantwortung, welches Europa wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen.

Noch ganz frisch sei das Entsetzen über den Austritt der USA aus dem INF-Abkom-



men, unmittelbar gefolgt von der Reaktion der Russen. Ein wichtiges Instrument der Friedenserhaltung sei damit außer Kraft gesetzt. „Es droht eine neue Spirale des Wettrüstens“, warnte Helmut. „Das dürfen wir nicht zulassen! Auf keinen Fall darf es zu einer Verteidigungs- und Sicherheitspolitik auf der Basis nuklearer Aufrüstung kommen!“

Auch beim allgegenwärtigen Brexit müssten linke Stimmen laut und stark werden. Unter keinen Umständen dürfe er etwa auf eine Weise stattfinden, dass der alte Konflikt zwischen Irland und Nordirland wieder aufflammte. Dass dort wieder Grenzen entstünden, die Hass und Krieg Nährboden bieten. Er sprach weiter über den allgemeinen Rechtsruck in

Europa, über nationale Nabelschau statt europäischer Solidarität. Helmut würdigt das laute, mutige Engagement der Schülerin Greta Thunberg. „Das sind die Fragen der Zukunft. Wir müssen sie mitdenken – auf kommunaler wie auf europäischer Ebene.“ Helmut Scholz kandidiert auf Listenplatz 4 der Europawahl-liste. Unsere Kreisvorsitzende Karin Müller bedankte sich für

sein Statement und sicherte ihm die uneingeschränkte Unterstützung aus Schwerin zu.

**Ergebnisse und zweite Runde**

Die Ergebnisse der Wahl für die Spitzenpositionen waren von der Wahlkommission unter der Leitung von Genossen Dieter Schlag inzwischen ausgewertet. Und so sehen sie aus:

**Wahlbereich 1**



Platz	Name	%
1	Cordula Manow	92
2	Peter Brill	92
3	Julia Kornelia Romanski	93

**Wahlbereich 2**



Platz	Name	%
1	Henning Foerster	97
2	Irina Micheilis	91
3	Karin Döring	90

**Wahlbereich 3**



Platz	Name	%
1	Martin Frank	96
2	Karin Müller	97
3	Anja Janker	88

Im zweiten Wahlgang wurden dann die Kandidat\*innen für die Listenplätze 4-18 bestätigt und zwar genau in der Reihenfolge wie ursprünglich vorgeschlagen. Jede\*r hatte die Gelegenheit, sich auf der Versammlung kurz vorzustellen – in wenigen Tagen kommen die Informationen auch auf unsere Website.

wollen eine moderne Kampagne führen“, sagte er. Das umfasse sowohl Targeting

Bis zum 19. Januar waren die Einreichung von Änderungsvorschlägen möglich – das

Doch blieben auch noch einige, über die nun in der Gesamtmitgliederversamm-



lung entschieden werden sollte. Jeder einzelne wurde eingebracht, es gab die Möglichkeit für eine Für- und eine Widerrede, am Ende wurde abgestimmt.

Mit nur drei Gegenstimmen und keiner Enthaltung wurde

**Wofür stehen wir? Beschluss des Kommunalwahlprogramms**

Unser Landesvorsitzende Torsten Koplin rief mit seiner Rede zu einem entschlossenen Wahlkampf auf. „Wir

im Internet als auch den Auftritt in Sozialen Medien und die klassische Plakatierung. Mit welcher Botschaft aber ziehen wir Schweriner LINKE in den Wahlkampf?

Die AG Wahl hatte im Auftrag des Kreisvorstandes einen Entwurf erarbeitet.

wurde so stark genutzt wie noch nie: mehr als 60 Änderungsanträge waren eingegangen. Viele waren im Vorfeld der Versammlung bereits berücksichtigt und einige zurückgezogen worden, andere wurden vom Kreisvorstand abgelehnt.

das nun ausdiskutierte Programm angenommen: Unter der großen Überschrift „Schwerin wird Großstadt – sozial, ökologisch, gerecht für alle“ werden wir in den kommenden Monaten hör- und sichtbar sein. Auf einen erfolgreichen Wahlkampf!

## Brexit? Europa!

Ein Kommentar zum Brexit und seinen möglichen, fatalen Folgen von Marco Rauch.

Das Unterhaus hat also einen Brexit ohne Abkommen ausgeschlossen, gleichzeitig aber Nachverhandlungen mit Brüssel gefordert. Asterix und Obelix würden wohl sagen: „Die spinnen, die Briten!“. Doch Abseits



von Diskussionen um den Schutz des europäischen Binnenmarktes, harten

Grenzen und weiteren wirtschaftlichen Problemen für die Insel, steht eine andere große Frage im Raum: Droht das Projekt EU zu scheitern? Die Befürworter des Brexit propagandieren zu gern die „Fülle an Nachteilen“

einer Mitgliedschaft in der EU und die Nationalisten, auch hierzulande, kriechen aus ihren Löchern und verbreiten Gebetsmühlenartig: „Das Ende der EU ist nah! Nationalstaaten müssen gestärkt werden!“. Was für ein fataler Irrglaube. Kein Staat

dieser Welt kann die globalen Probleme unserer Zeit im Alleingang lösen. Die EU ist ein guter Anfang, um Probleme als solidarische Gemeinschaft zu lösen.

Die EU ist weitaus mehr als ein gemeinsamer Binnenmarkt, mehr als der Komfort der Visafreiheit. Die EU ist eine Institution, die die Menschen über den eigenen Tellerrand schauen lässt, die Menschen aus allen Teilen Europas zusammenbringt. Natürlich läuft längst nicht alles perfekt in der EU, doch auch wir als LINKE sollten uns tunlichst vom Gedanken verabschieden, die EU aufzugeben oder gar als gescheitert zu betrachten.

Und die Briten? Nun, immer mehr Briten beantragen

Pässe in anderen europäischen Ländern, so auch in Deutschland. Und Schottland spielt erneut mit dem Gedanken, sich von Großbritannien zu trennen.

Mit einem lachenden Auge frage ich mich, ob die Queen nicht doch besser wieder die absolute Monarchie einführen sollte, um den Brexit zu stoppen und ihr Königreich wieder zu vereinen.

Großbritannien wäre jedenfalls gut beraten den Exit vom Brexit einzuleiten. Nicht nur für die Briten, die EU, den Erhalt des europäischen Binnenmarktes oder für die Visafreiheit, sondern auch für die Jugend Europas. Die EU würde den Brexit auf jeden Fall überleben, die Briten jedoch auch?

## AKK – die Eisenfaust mit Samthandschuh

Für Frau Merkel wurde die Luft dünn in Berlin. Sie reagierte direkt und stellte ihr Amt als CDU-Vorsitzende zur Verfügung. Es begann ein innerparteilicher CDU-Wahlkampf und wer gewann ihn? Natürlich Angela Merkel. Ihre Favoritin Annegret Kramp-Karrenbauer machte das Rennen, ließ die Herren Merz und Spahn hinter sich. Was macht die neue CDU-Vorsitzende aus?

Zuerst einmal, aus Sicht der CDU war die Wahl von Annegret Kramp-Karrenbauer eine kluge Entscheidung. Sie ist anerkannt bei vielen Menschen im Land. Als Kanzlerkandidatin hätte sie bei einer Direktwahl gegenwärtig in der Bevölkerung mehr Chancen als irgendeine Persönlichkeit der SPD. Allerdings wünscht sich eine Mehrheit der Menschen im Land, dass Frau Merkel ihre Arbeit als Kanzlerin bis zum Ende der Legislatur macht. Eine starke Vorsitzende, die

mit ihrer Wahl gleichzeitig eine schwächelnde Kanzlerin stärkt – besser hätte man es kaum treffen können.

Annegret Kramp-Karrenbauer ist bekannt für einen unaufgeregten Führungsstil und auf Konsens bedacht. Sie war Regierungschefin im Saarland, das infolge des umweltpolitisch gewollten Kohleausstiegs seit Beginn dieses Jahrhunderts einen großen Strukturwandel erlebte. Das Land hat nicht so stark gelitten wie es zu erwarten war. Es hat in der Hochtechnologie bei der Erforschung der künstlichen Intelligenz dafür Riesensprünge nach vorne. Drei Forschungsstandorte im kleinen Saarland, das will schon was heißen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Umgestaltung konnte das Saarland sogar Schulen abbauen.

Also bleibt mit Frau Kramp-Karrenbauer alles beim Alten? Wohl kaum – denn sie

ist keine Merkel. Sie ist stammt aus der Mitte der CDU, sie ist immer auf Konsenssuche. Trotzdem, zwar unterstützte sie Merkel 2015, doch war sie anders als Merkel sehr deutlich in Aussagen in Fragen der Migration. Nicht umsonst erklärte Markus Söder im „Spiegel“ „AKK und ich haben viele Gemeinsamkeiten“. Das war wohl nicht nur buhlen um die Freundschaft in der Union, auch wenn sich Markus Söder wohl eher Friedrich Merz gewünscht hätte.

Die Frage bleibt, wird es AKK nachdem sie nun CDU-Vorsitzende ist, auch schaffen, Kanzlerin zu werden? Ein bisschen rechnen viele damit. Die Zukunft wird es zeigen.

Die SPD behält ihr Problem.



Will sie sich weiter in der Mitte tummeln, wird sie dort auf die CDU treffen. Frau Kramp-Karrenbauer steht, genauso wie Merkel, für eine Politik der Mitte. Also SPD nach links rücken und neue Mehrheiten suchen oder es sein lassen. Denn genauso wie Frau Merkel wird Annegret Kramp-Karrenbauer der SPD kaum Luft zum Atmen lassen. Nicht umsonst soll einer der Spitznamen von Annegret Kramp-Karrenbauer nicht nur „AKK“ sein, sondern auch „die Eisenfaust mit Samthandschuh“.

## „Leaving no one behind“

AG Ökologische Plattform Schwerin bekommt Unterstützung aus der Vergangenheit.

Noch rechtzeitig zum Jahreswechsel tauchte zu unserem Treffen im Dezember eine neue und äußerst engagierte Mitstreiterin auf. Mathilde von AGÖP ist ihr Name. Als Gattin des hier schon seit Jahrhunderten berühmten Heinrich des Löwen, gelang es der ehemaligen Herzogin von Sachsen und Bayern, durch kaum zu glaubende Umstände im Sommer des Jahres 1189, ein Zeitfenster hin ins 21. Jahrhundert zu entdecken. Neben ihrer bereits in ihrem alten Leben bestehenden Begeisterung für kulturelle Entwicklungen, entdeckte sie schon bald die Problemlagen unserer heutigen Welt und beschloss sich als Ritterin für den sozial-ökologischen Bewusstseinswandel in Schwerin zu engagieren. Wir konnten nun die 35-Jährige erstmals für ein Gespräch mit dem Offenen Blatt gewinnen.

### Mathilde, du hast eine lange und weite Reise hinter dir. Warum eigentlich Schwerin?

„Als ich vor drei Jahren durch Zufall in diese Stadt kam, wusste ich kaum etwas über diese Welt.

Ich bewunderte die endlosen Felder, die reichhaltig unendlich vorkommenden Nahrungsvorräte, die bequeme und so Zeit sparende Art des Reisens und v.a. den unerschöpflichen Zugang zu allen Dingen, die man sich wünschen kann. „Nichts ist unmöglich, selbst die Sonne kann in diesen riesigen Häusern gefangen werden und die Menschen bewegen

sich rasend schnell durch die Lüfte“, so dachte ich. Nun nach den drei Jahren, in denen ich mich hier eingelebt habe und so viel Neues erfuhr, stellen sich mir weitere Fragen. Werden wirklich jährlich 35 Millionen krebserregende Stoffe produziert und auf dem Markt gebracht? Was passiert damit und was mit den produzierten 300 Millionen Tonnen Kunststoff von denen angeblich ungefähr 10 Millionen Tonnen in den Weltmeeren landen? Wurden allein in dem Jahr meiner Ankunft wirklich 35 Milliarden Tonnen CO2 freigesetzt? Wie funktioniert eigentlich eine saubere und nachhaltige Energiegewinnung? Und was kann ich vor Ort tun, um meinen ökologischen Fußabdruck zu verringern? Während dieser Zeit habe ich hier in Schwerin viele Freunde gefunden. Schwerin trägt das Profil meines damaligen Gatten auf seinem Wappen und ich glaube daran einige Antworten auf meine Fragen ebenso hier finden zu können.“

### Warum sind diese Fragen für Schwerin so wichtig?

„Schwerin muss sich dieser Fragen mitsamt ihren Chancen wie der damit einhergehenden Verantwortung bewusst werden. Wie können wir uns hier in dieser Stadt positionieren, um den bestmöglichen Weg zu finden, den bereits voranschreitenden Klimawandel und der Zerstörung unserer Umwelt entgegenzutreten? Auch DIE LINKE.Schwerin sollte

sich dieser Aufgabe stellen.

Sie könnte z.B. darauf hinwirken, dass die Stadt Schwerin die UN-Agenda 2030 unterzeichnet und deren 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung als Richtlinie für ihre eigene kommunale Gestaltung nutzt. Wenn wir als Partei wirklich unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen möchten, müssen wir zwangsläufig erkennen, dass dies nur im Rahmen eines bewusst nachhaltig und ökologisch verantwortungsvollen Umgangs mit dieser Welt verwirklicht werden kann, d.h. wir sollten u.a. diese Punkte aktiv diskutieren, ausgestalten und umsetzen. Mit ganzer Aufrichtigkeit sollten wir uns fragen, ob die gewohnte auf dem Menschen zentrierte Weltsicht dabei noch ausreicht. „Leave no one behind“ heißt es dort und trotzdem zucken wir nicht einmal mit der Wimper, wenn unsere Ökosysteme und Milliarden von Lebewesen der gewohnten Konsum- und Produktionsweise zum Opfer fallen. Wir wissen alle, dass eben jene Ausbeutung als auch der Klimawandel nicht vor der Stadtgrenze halt machen! Aber ich bin mir immer noch unschlüssig, ob die Schweriner das bereits verstanden haben?“ Vielen Dank Mathilde! Wir sind glücklich, dich als neues Mitglied unserer AG begrüßen zu können und freuen uns, dich bei unserem nächsten Treffen am 21. Februar um 17.00 Uhr im Café Dar wiederzusehen!

Deine AG ÖP Schwerin

## Neues von der Linksjugend ['solid]

5. Februar 2017, ein Tag den keiner von uns so schnell vergisst. An diesem Tag gründete sich die Ortsgruppe der Linksjugend ['solid] Schwerin neu. Das ist nun zwei Jahre her und wir haben einiges erreicht. So hat sich nicht nur der Kreisvorstand massiv verjüngt, sondern auch in anderen Gremien sitzen mehr jüngere Genossinnen und Genossen. Wir freuen uns auf weitere zwei Jahre und möchten uns an

dieser Stelle bei allen Genossinnen und Genossen herzlich bedanken, die uns immer un-

terstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vielen Dank!

Eure Linksjugend ['solid]



## ÖKOLOGISCHE PLATTFORM DIE LINKE. Schwerin



### Klausur der AGÖP

Die AG Ökologische Plattform hat am 19.01.2019 ihre erste Klausurtagung abgehalten.

Wir haben ausgewertet, was die einzelnen Arbeitskreise in ihren ersten Treffen besprochen haben, zukünftige Treffen und Ideen geplant und einen neuen AK gegründet, nämlich den Arbeitskreis Wahlen für den diesjährigen Wahlkampf.

Der AK Wahlprogramm hat 24 Änderungsanträge zum aktuellen Entwurf unseres Kommunalwahlprogrammes eingereicht, damit wir auch den grünen Anteil in der Partei nicht verlieren, denn wir legen Wert auf eine gestärkte sozial-ökologische Perspektive innerhalb der Partei, die aufmerksam auf aktuelle Probleme und Lösungsansätze macht.

Danach kamen wir in den Genuss eines sehr umfangreichen, gut recherchierten Vortrags von einem unserer Mitglieder. Im Bezug auf diesen folgten einige tiefgründige Diskussionen. Was sind grundlegende Sachen? Wie gehen wir am Besten daran? Woher kommen die aktuellsten Probleme, und wie können wir gekonnt darauf aufmerksam machen und ihnen entgegenwirken? Genau mit diesen Fragen beschäftigen wir uns, und planen darauf basierend Aktionen.

Zum ruhigen Abschluss sind wir die bevorstehenden Termine durchgegangen und haben auch Ideen für eventuelle Termine eingefügt. Einige unserer Mitglieder sind danach noch nach Güstrow gefahren, um bei einer Anti-Nazi-Demo mitzulaufen. Hier gaben sich der linke Teil und der ökologische Teil an einem erfolgreichen Tag die Hand.

Marie Mangelsdorf

## Wir sind keine Rassisten, oder doch?

Am 08.12.2018 trafen sich Mitglieder unserer Partei im Kulturhaus in Teterow, dem geografischen Mittelpunkt Mecklenburg-Vorpommerns, zur Landesmitgliederkonferenz Migration. „Menschlichkeit statt Abschottung“. Denn kein Mensch flieht freiwillig.

Am 29.06.1930 wurde auf dem Teterower Bergring das erste gleichnamige Motorraddrennen gestartet. Die Tradition dieser noch heute durchgeführten Veranstaltung sichert der Stadt im Wandel der Zeit Weltoffenheit. Daher ist dieser Ort genau der richtige, um über unsere Positionen zu den „Heimatvertriebenen des 21. Jahrhunderts“ zu sprechen. Die Landesmitgliederkonferenz ist dafür ein passender Rahmen. Neben unseren beiden Landesvorsitzenden zeigten auch die

Landtagsmitglieder Karen Larisch und Eva-Marie Kröger ihr Interesse am Thema und Respekt gegenüber den Genossen der Basis.

Viele Mitglieder unserer Landespartei nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Ehrengäste waren Andrea Johlige, Landtagsabgeordnete für die Linke Brandenburg, der Bürgermeister von Teterow, Andreas Lange, und Tahera Ameer von der Amadeu Antonio Stiftung. Die Veranstaltung wurde von unseren Landesvorsitzenden ganz bewusst „mit einem leeren Blatt Papier“ und ohne fertigen Abschlussbericht gestartet. Ja, wir müssen miteinander über Flüchtlinge, Migranten und Einwanderung reden. Da gilt es auch eine andere Meinung auszuhalten. Wir als Mitglieder haben die Möglichkeit, die Position un-

serer Partei in das tägliche Leben zu transportieren. Vieles ist eine Frage der Worte, der Begriffe, die zu klären sind:

- Was ist ein Flüchtling, was ist ein Migrant?
- Was sind offene, was sind geschlossene Grenzen?
- Was ist Einwanderung, was ist Zuwanderung?

In ihrem Impulsreferat stellte Andrea Johlige „Die Konzeption einer LINKEN Flüchtlings- und Einwanderungsgesetzgebung“ vor.

Tahera Ameer beschrieb ihre Freude und Überraschung, nach jahrelanger Arbeit als Migrantinnenvertreterin, von einer Partei zu diesem Thema eingeladen zu werden. Ihr Appell: ‚Wir Migranten\*innen sind im Alltag strukturellem Rassismus ausgesetzt und häufig Opfer von Menschenrechtsverletzungen. Redet nicht nur. Nehmt dies wahr

und beginnt dies zu ändern. Ermöglicht uns Teilhabe und löst euch von eurer Behauptungskultur.‘ Die genannten Beispiele erschütterten mich zutiefst. Als struktureller oder institutioneller Rassismus werden Rassismen bezeichnet, die von Institutionen der Gesellschaft, von ihren Gesetzen, Normen und ihrer internen Logik ausgehen, unabhängig davon, inwiefern Akteure innerhalb der Institutionen absichtsvoll handeln oder nicht.

Im Laufe der Veranstaltung konnten alle Interessierten das Wort ergreifen. Gemeinsam wurden die Schwerpunkte der Abschlusserklärung gesetzt. Der Text der Abschlusserklärung wurde in Interaktion der Landesvorsitzenden mit allem Teilnehmer\*innen beschlossen.

**Matthias Filter**

## Auffrischender, linker Südwind

Nicht nur im letztjährig neu gewähltem Kreisvorstand hält neuer Wind Einzug, sondern auch im Ortsverband Süd gibt es personelle Veränderungen.

Am 11 Januar 2019 verabschiedeten die Genossinnen und Genossen den langjährigen Vorsitzenden Helmut Kranz. Er hatte den OV in den letzten Jahren mit viel Engagement und Herzblut gelenkt und sich u. A. auch im Kreisvorstand, der sich auf dem Weg befindlichen



Großstadt, stark engagiert. An dieser Stelle gilt ihm noch einmal ein großer Dank!

Anzumerken ist aber noch, dass sich Helmut weiterhin für DIE LINKE engagiert und auch dem neu gewählten Ortsverbandsvorstand mit Rat und Tat zur Seite steht. Dieses neu gewählte Gremium setzt sich wie folgt zusammen: Ortsverbandsvorsitzender ist Thomas Baruschke. Er ist 36 Jahre alt, arbeitet in der Kinder- und Jugendhilfe und seit dem 11.9.2018 Mitglied in der Partei DIE LINKE. Er steht u. A. für den offenen Dialog, Neuerung, Verjüngung und Aktivierung des Ortsverbandes.

Zu seiner Seite stehen ihm die Kreisvorsitzende Karin Müller und der sicherlich nicht unbekannt und eifrige Matthias Filter.



Nach Abschluss der Wahlen wurde aber auch noch aktiv gearbeitet und so entstand eine teilweise sehr hitzige, aber sachlich geführte Diskussion bzw. Abstimmung diverser Änderungsanträge für den Entwurf des Wahlkampfprogrammes. Die mehrheitlich beschlossenen Änderungsanträge hat der Ortsverbandsvorstand in der außerordentlichen Kreisvorstandssitzung am 31.1.2019 eingebracht.

Ferner ist mitzuteilen, dass sich der Ortsverband Süd das nächste Mal am

27.2.2019 um 17 Uhr im Quartier Friedrichs, Friedrich-Engels-Str. 38, trifft.

Daran anschließend ist zu erwähnen, dass monatliche Treffen, an jedem zweiten Dienstag im Monat, stattfinden werden.

Hierzu sind alle Mitglieder des OV Süd, aber auch alle anderen Parteimitglieder, als auch politisch interessierte Menschen recht herzlich eingeladen.

Demokratie lebt nämlich von offenem Dialog und vielfältigen Meinungen.

**Thomas Baruschke**

## Vergangenheitsbewältigung?

Helmut Schmidt, Bundeskanzler 1974-1982, wird in den Medien gefeiert und geehrt. Eine Frau wagt es, ihn zu kritisieren.

Im „Der Spiegel“, Nr. 39/22.09.2018 ist zu lesen: Spiegel: „Als Jugendliche besuchten Sie die reformpädagogische Lichtwark-Schule zusammen mit Helmut Schmidt.“

Traute Lafrenz: „Revolver-schnauze!“

Spiegel: „So haben Sie ihn genannt?“

Lafrenz: „Schmidti konnte quasseln und hatten zu allem eine Meinung. Mit Joki

kam ich immer gut aus, aber von Schmidti war ich später, als unsere Klassenlehrerin Erna Stahl von der Gestapo verhaftet wurde, sehr enttäuscht. Es ging um ihr Leben und Schmidti war zu dem Zeitpunkt bereits Oberleutnant der Wehrmacht, er hätte ein gutes Wort für sie einlegen können. Das hat er nicht getan.“

### Wer war Traute Lafrenz?

Sie war mit Hans Scholl befreundet und kämpfte in der „Weißen Rose“. In den schwersten Stunden stand sie den Eltern von Sophie und Hans Scholl bei. Sie wird wenige Tage vor ihrem Todesurteil von einrückenden



den Amerikaner befreit (im obengenannten „Spiegel“ nachzulesen)

Ein wichtiges Moment in der Biografie von Helmut Schmidt als Bundeskanzler ist die Flugzeugentführung

durch die Palästinenser. Während das entführte Flugzeug im Mogadischu fest saß, ließ Somalia trotz Vermittlung von Ben Wisch die schnelle Eingreiftruppe der BRD nicht einfliegen. Daraufhin rief das Büro Schmidt beim Büro Honecker an, um dessen Draht zu Arafat für die Vermittlung mit Somalia zu nutzen. Dem wurde entsprochen, das Sonderkommando durfte einfliegen und die entführten Passagiere retten. (Ferdinand Kroh: „Wendemanöver – die geheimen Wege zur Wiedervereinigung“).

Wäre das heute nicht auch zu würdigen?

**Willi Lauterbach**

## 150 Tage DIE LINKE – Erste Impressionen

Am Abend des 11.9.2018 unterstützte ich Karin Müller und Daniela Filter bei der Steckaktion des OB in Krebsförden. Es war teilweise langatmig, monoton, aber auch sehr heiter. Die Arbeit im Kollektiv und der Zusammenhalt machten etwas mit mir. Diese schürte in mir die Bereitschaft, schlussendlich meinem Bedürfnis nach mehr sozialer Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Verantwortung zu übernehmen, nachzugehen. So bat ich Karin am späten Abend, mir einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Partei DIE LINKE auszuhändigen, den ich kurz darauf ausfüllte und unterschrieb.

Ich war stolz auf mich! Und ich war gespannt, was jetzt auf mich zukommt und ich hatte viele Fragezeichen...???

Zwar bin ich seit vielen Jahren ein Wähler und Sympathisant unserer Partei und ein interessierter Mensch der Geschichte und der Politlandschaft im In- und Aus-

land, aber was mich konkret in der Parteiarbeit erwartet, ließ mich freudig rätseln.

Einen Tag später nahm unsere Neumitgliederbeauftragte Daniela Filter Kontakt zu mir auf und wir verabredeten uns für ein Erstgespräch. In diesem bemühte sie sich sehr und erklärte mir viel und ließ mich Fragen stellen. Daniela und Karin erleichterten mir den Einstieg sehr, an dieser Stelle noch einmal „Vielen Dank“!

Im Verlauf nahm ich natür-

lich nach wie vor an diversen Demos und Kundgebungen teil, wenn es mein Job zuließ. Mit großem Interesse wohnte ich auch Treffen vom OV Süd und dem Kreisvorstand bei. Ich war so motiviert, dass ich z.B. beim zuletzt Genannten, voller Enthusiasmus mitabgestimmt habe... Highlight waren auch die Fahrt zum Deutschen Bundestag und die erste GMV.

Ich fühle mich sehr wohl in unserer Partei DIE LINKE und habe schon viele tolle Menschen kennengelernt!

Ich identifiziere mich mehr und mehr mit dieser und möchte die Welt ein Stück lebenswerter, gerechter und friedlicher gestalten.

Auf Grund dessen, vernahm ich auch sehr wohlwollend den Wunsch von u. A. Helmut Kranz entgegen, seine Nachfolge im OV Süd anzutreten.

Ich bin freudig gespannt auf unsere politische Zukunft und verbleibe mit solidarisches Grüßen!

**Thomas Baruschke**



## Neues aus Neu Zippendorf

Trotz der kalten Temperaturen geht es heiß her in Neu Zippendorf. Defekte Leuchtmittel, schimmelnde Fensterrahmen in der Astrid-Lindgren-Schule, gefälltte Bäume und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler erhitzen derzeit die Gemüter.

Immer wieder beschweren sich die Bürgerinnen und Bürger bei uns, dass defekte Leuchtmittel nicht ausgetauscht werden. Ein Anruf oder eine Meldung bei „klarschiff“ scheint keine Abhilfe zu schaffen. Stattdessen bekommen wir Rückmeldungen aus der Verwaltung, dass die Schäden vermeintlich behoben worden sein sollen, nur die Straßenlampen bleiben dunkel.

Erregt hat auch der Schulleiter der Astrid-Lindgren-



Schule, Herr Metzler, ausführlich berichtet, dass sich Schimmel in den Holzrahmen der Fenster gebildet hat. Die Verwaltung bestreitet dies. Die Kopfschmerzen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler sprechen dort jedoch eine andere Sprache. Hier muss schleunigst ge-

handelt werden. Die gefälltten Bäume in der Cottbuser Straße heizen noch immer, jede Diskussion über das Bauvorhaben an.

Noch immer ist nicht geklärt, ob die Bäume nun legal oder illegal abgenommen worden sind. Auch von der Verwaltung gibt es hier keine klare Aussage.

Zum Schluss bleibt noch die Frage nach der Sicherheit. Nein, nicht etwa vor den „bösen, kriminellen Ausländern“, sondern vor rücksichtslosen Autofahrerinnen und Autofahrern, die mit teilweiser überhöhter Geschwindigkeit an der Schule vorbeifahren, ihre Kinder bis vor die Tür fahren oder generell keine Rücksicht nehmen. Die Schülerinnen und Schüler sind hier nicht ganz frei zu sprechen. Der Blick auf das Handy scheint vielen wichtiger, als der Blick auf die Straße. Als Ortsbeirat sind wir gespannt, welcher unserer Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit umgesetzt wird. Es geht also heiß her, in Neu Zippendorf.

**Marco Rauch**

## Veränderungen am Dreescher Markt

Seit einigen Wochen sind nun die Kunstkissen auf dem Dreescher Markt entfernt worden. Nur die noch abgegrenzten, geebneten Flächen erinnern an sie. In den letzten Monaten hatte sich der Ortsbeirat Großer Dreesch intensiv mit der Neugestaltung des Dreescher Marktes beschäftigt. In unserer Oktober-sitzung des vergangenen Jahres wurden uns, von der Stadtverwaltung, zunächst zwei unterschiedliche Varianten vorgestellt. Eine Schwierigkeit in den Überlegungen war einmal mehr, die vielen Ideen in einem Einklang mit der finanziellen Lage der Stadt zu bringen. Aus den beiden Varianten wurde als Kompromiss von der Stadtverwaltung ein dritter Entwurf erarbeitet, welcher am Ende auch umgesetzt werden soll, aber auch gegebenenfalls noch angepasst werden kann.

Diese dritte Variante beinhaltet einige Kürzungen zu den Überlegungen, um die im Haushaltsplan 2019/2020 veranlagte Summe einzuhalten. So werden sich zwar neue Sitzbänke und Grünflächen auf dem Dreescher Markt wiederfinden, jedoch wohl nicht in der Anzahl, wie in den ersten Varianten geplant.

Der Ortsbeirat möchte dies aber nicht einfach so hinnehmen. In unserer Sitzung vom 29.01.2019 diskutierte der Ortsbeirat über eine mögliche Erhöhung der Anzahl der zu errichtenden Sitzbänke. Dies ist wichtig, da der Dreescher Markt das Zentrum des Ortsteils darstellt. Finanziert werden könnte dies am Ende durch einen Zuschuss des Ortsbeirates selbst, beispielsweise durch den zugeteilten BUGA-Überschuss, den der Ortsbeirat für nachhaltige Zwecke verwenden darf. So

hat der Ortsbeirat im vergangenen Jahr dem Bauspielplatz Schwerin e.V., zur Ausstattung der Straßensozialarbeit mit einem Lastenfahrrad, bezuschusst. Auch die WGS kam mit dem Projekt zur quartiersöffnenden Maßnahme für Gerätschaften zur Ertüchtigungen in den Genuss des Zuschusses.

Weiterhin wird der Dreescher Markt in diesem Jahr einen Fußgängerüberweg erhalten. Dies geschieht zeitgleich mit der Neuerrichtung durch den Wegfall der Kunstkissen. Platziert werden wird dieser auf der derzeitigen Straßenerhöhung, zwischen den Bushaltestellen.

Es tut sich in der nächsten



Zeit also einiges auf dem Großen Dreesch und als Ortsbeiratsvorsitzender werde ich ein genaues Auge auf die Entwicklungen werfen.

**Sebastian Kalies**



## Erfahrungen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit des Ortsverbandes Weststadt

Die Weststadt ist bei den Einwohnern ein beliebter Ortsteil unserer Heimatstadt. Er bietet ihnen gute Bedingungen für Wohnen, Bildung, Versorgung, Kultur, Sport und Erholung. Dazu kommt, dass sich neue Projekte für Wohnen, Bildung und Sport in der Planung oder bereits in der Realisierung befinden. Darüber hinaus gibt es in der Weststadt Einrichtungen, in denen Vereine und Verbände eine interessante und vielfältige gesellschaftliche Arbeit gestalten.

Genossinnen und Genossen unseres Ortsverbandes arbeiten in den verschiedensten Gremien engagiert und aktiv mit. Sie leisten damit einen entscheidenden Beitrag, die Präsenz unserer Partei im Stadtteil zu zeigen. Dafür möchte der Ortsvorstand ihnen recht herzlich danken.

Unserem Ortsverband gehören 63 Genossinnen und Genossen an. Er wird von einem gewählten Ortsvorstand geleitet, in dem 7 Genossinnen und Genossen mitarbeiten. Ein Halbjahresplan ist die Grundlage für unsere Arbeit. Mit ihm bestimmen wir die inhaltlichen Schwerpunkte für unsere Tätigkeiten, Aktionen und Termine.

Bedingt durch ein hohes Durchschnittsalter unserer Mitglieder und ihrer damit oftmals eingeschränkten Mobilität hat für uns der persönliche Kontakt zu ihnen einen hohen Stellenwert.

Fragen, die sich aus der Mitarbeit in den Gremien, den persönlichen Gesprächen bei Info-Ständen, Steckaktionen und anderen Veranstaltungen ergeben, oder an uns herangetragen werden, nehmen wir zum Anlass, um Themen für unsere Mitgliederversammlungen daraus

abzuleiten. Dazu haben wir uns in der Vergangenheit prominente Gäste aus den Vorständen unserer Partei, der Fraktion und Sozialverbänden eingeladen, die sich uns als kompetente Referenten und Gesprächspartner zur Verfügung stellten. Bewährt hat sich, dass wir unseren Mitgliedern zu den Mitgliederversammlungen interessante Lesematerialien zu aktuell politischen Fragen zur Verfügung stellen. Von den Genossen und den Bürgern wird begrüßt, dass wir auch in unserem Stadtteil den Report unserer Fraktion aus dem Rathaus und die Zeitschrift Clar verteilt haben.

Die Durchführung der gemeinsamen Veranstaltung der Fraktion und des Ortsverbandes zu weiteren kommunalen Vorhaben in unserem Stadtteil fand vor allem großes Interesse bei den betroffenen Bürgern und dem Lehrkörper des Gymnasiums. Darüber hinaus pflegen wir die Zusammenarbeit, zum Beispiel zu Fragen der Rentenpolitik, Patientenverfügung oder zur Ordnung und Sicherheit mit dem Nachbarschaftstreff der Wohnungsgenossenschaft und dem Ortsbeirat. Ideenreich und mit viel Elan beteiligen wir uns an der Vorbereitung von Höhepunkten in unserem Stadtteil, wie dem Weststadtfest, Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr, Oster- und Herbstfeuer, Laternenumzug u. a.. Reserven in unserer Arbeit sehen wir in der Gewinnung junger Mitglieder und ihrer Mitwirkung im Jugendklub unseres Stadtteils sowie im Bunten „Q“.

Gern würden wir uns unter Führung unseres Kreisvorstandes auch mit den Ortsvorständen der anderen

Ortsverbände austauschen. Als positiv empfindet unser Ortsvorstand, dass der Kreisvorstand beabsichtigt bisherige Formen der politischen Arbeit, wie den Kaffeekatsch, den Stammtisch, das Treffen der Neumitglieder beizubehalten und die AG Ökonomische Plattform für Interessierte neu anzubieten.

Zur weiteren Qualifizierung der politischen Bildung für unsere Mitglieder und das öffentliche Wirken unserer Stadtparteiorganisation schlagen wir vor, die bestehenden Formate in einem Kalender zu einem „Linken Treff“ zusammenzuführen, sie langfristig mit Themen zu untersetzen und durch Buchlesungen, Filmvorführungen oder Exkursionen zu bereichern.

Als Gesprächspartner könnten hierfür Mitglieder aus den Parteivorständen, den Fraktionen sowie über die Rosa-Luxemburg-Stiftung gewonnen werden. Die Einladungen dazu sollten auch öffentlich erfolgen. Auf Grund der Lage und der Erreichbarkeit bieten sich hierfür auch die Räumlichkeiten in der Martinstraße an.

Auch über die Themen haben wir uns Gedanken gemacht und unterbreiten dazu folgende Vorschläge:

- „Europa- und Kommunalwahl – zwei Wahlen aber ein Wahlkampf“ Beratung mit den Delegierten zum Bundesparteitag zu möglichen Änderungsanträgen
- „Ist die EU noch zu retten?“ Auswertung des Bundesparteitages und seiner Beschlüsse Gen. T. Koplin
- „Wie sieht die Linke die Zukunft unserer Stadt“ Wahlprogramm Podiumsgespräch Gen. H.

### Impressum

„Offenes Blatt“ wird herausgegeben vom Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Schwerin.

Anschrift der Redaktion:

Martinstraße 1/1A,  
19053 Schwerin,  
Tel.: 0385/7587454,  
E-Mail: info@die-linke-schwerin.de  
Internet: www.die-linke-schwerin.de

Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen oder in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

V.i.S.d.P.: Marco Rauch  
Nächste Ausgabe:  
15. März 2018

Foerster, Vertreter der Gewerkschaft, der Sozialverbände, IHK und Handwerkskammer

- „Wie steht die Linke zu Rußland?“ Gen. D. Bartsch, Gen. A. Neu

Auch für die Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung im I. Halbjahr 2019 haben wir Themenvorschläge, die wir gern unterbreiten möchten:

- „Wofür steht Trump“
- „Klimakatastrophe-Klimarevolution“ Gen. W. Methling
- „Wie soll sich die EU weiterentwickeln?“ Podiumsgespräch mit Vertretern der Linken, SPD und Grüne
- „Wie sollte eine nachhaltige Rentenreform aussehen?“ Podiumsgespräch mit Vertretern der Parteien und Sozialverbänden

Zur Realisierung der von uns unterbreiteten Vorschläge schlagen wir eine engere Abstimmung zur Gewinnung der Gesprächsteilnehmer und Referenten sowie der Termine und Räumlichkeiten zwischen dem Kreisvorstand, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Fraktion vor.

Der Kreisvorstand hat unsere Vorschläge beraten und festgelegt, sie für die weitere Qualifizierung der politischen Arbeit zur Grundlage zu machen.

## Rosa Luxemburg – Auf die Revolution!

Kino unterm Dach und die ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG luden gemeinsam am 17.01.2019 in die VHS zum Film von Magarthe von Trotta „Rosa Luxemburg“ (Spielfilm BRD 1986) ein.

Rudolf Grosser (freier Journalist) gab ein paar einleitende Wort zu Rosa Luxemburg und zum Film.

Magarthe von Trottas einfühlsames Porträt der radikalen Friedenskämpferin zeigt nicht nur ein Stück deutscher Zeitgeschichte, sondern widmet sich auch den Gefühlen und Motiven einer großen Heldin.

Rosa Luxemburg, 1871 im russischen Teil Polens geboren, gehörte vielen Min-

derheiten an. Sie kam aus einem jüdischen Elternhaus, fand mithilfe einer Scheinehe in Deutschland ihre politische Heimat. Sie war auf SPD-Parteitagen eine der wenigen Frauen und die einzige mit einem Dokortitel und engagierte sich als rastlose Kämpferin für die Arbeiterbewegung. Alles was Rosa wollte, war ein einfaches und glückliches Leben. Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach und die SPD den Kriegskrediten zustimmte, brach für Rosa eine Welt zusammen.

Die Kriegszeit verbrachte sie zum großen Teil im Gefängnis oder wie sie es nannte „im Loch“. Die Zeit im

Gefängnis nutzte Rosa um wichtige Schriften zu verfassen.

Die wenigen Wochen, die sie nach Kriegsende bis zur Ermordung am 15. Januar 1919 noch in Freiheit verbringen konnte, waren mit rastloser Arbeit erfüllt. Sie arbeitete unablässig für die Rote Fahne, gehörte zu den Gründern der KPD und hielt es für ihre Pflicht, in Berlin auszuhalten, obwohl ihr bewusst war, dass der Januaraufstand zum Scheitern verurteilt war. In ihrer Gedanken- und Ideenwelt ist vieles zu finden, was auch heute, in einer Zeit des wieder erwachenden Nationalsozialismus, anregend und wichtig ist.



Eine kleine Buchempfehlung: ROSA LUXEMBURG – Ein Leben von Ernst Piper

## Luxemburg-Liebknecht-Demonstration

### 100 Jahre – „Trotz alledem!“

Zum 100. Mal jährte sich in diesem Jahr die schändliche Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht durch Freikorpsoldaten der Garde-Kavallerie-Schützen-Division. Am 15.01.1919 verlor die kurz zuvor gegründete Kommunistische Partei Deutschlands ihre wichtigsten Gründungsmitglieder. Am Morgen des 15.01.1919 erschien Karl Liebknechts Artikel „Trotz alledem“ in der Zeitung „Rote Fahne“. Als er gemeinsam mit 31 er-

mordeten Genossinnen und Genossen am 25.01.1919, und Rosa Luxemburg am 13.06.1919, auf dem Friedhof Friedrichsfelde beigesetzt wurden, entwickelten sich die Trauerzüge zu Massendemonstrationen mit über 100.000 Teilnehmern.

Eine Massendemonstration war es nicht, aber am 13.01.2019 kamen in Berlin mehr als 15.000 Menschen zusammen. Die Tradition, Karl und Rosa am 2. Sonntag des Jahres zu ehren,

wurde nur durch die Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945 unterbrochen. Seit dem Jahr 1995 wird durch das Bündnis zur Vorbereitung der Demonstration im Rahmen der Luxemburg-Liebkecht-Ehrung eine Demonstration zwischen dem Frankfurter Tor und der Gedenkstätte der Sozialisten auf dem Friedhof Friedrichsfelde organisiert.

In diesem Jahr nahm ich zum ersten Mal daran teil,

nachdem ich vor einem Jahr erstmal den Friedhof Friedrichsfelde besuchte. Die ca. 3,5 km lange Strecke ließ sich gut bewältigen. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung der Marschierenden, zu denen viele internationale Gäste gehörten, sehr gut. Die unterschiedlichen Gruppen sorgten mit kreativen Plakaten, mit Sprechchören und Musik zum Mitsingen zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl der besonderen Art.

Leider schienen unter den Teilnehmern nur sehr wenige Genossinnen und Genossen unserer Partei zu sein. Zumindest waren sie nicht sichtbar, auch wir hatten leider keine Fahnen dabei. Angeführt wurde die Demonstration von unseren Genoss\*innen, aber weiter hinten war nicht viel von der LINKEN zu sehen. Vielleicht bis zum nächsten Mal...



Daniela Filter

## Sozialismus oder Barbarei

Vor 100 Jahren wurde auf den Straßen, den Hotels und den Hinterzimmern Berlins Schlachten geschlagen. Gewonnen und verloren. Revolutionäre waren in Bewegung.

Das ist auch 100 Jahre später so.

Am 12.01.2019 fand im Mercure Hotel MOA in Berlin Moabit die XXIV. Internationale Rosa Luxemburg-Konferenz statt. Veranstaltet wurde dieses Fest von den im Verlag 08. Mai herausgegebenen Medienerzeugnissen „junge Welt“ und „Melodie & Rhythmus“. Eine Hotelloobby voller roter Fahnen. Ein Hotel voller linker Menschen. Am 15. Januar 1919 hätte eine ähnliche Situation im Berliner Hotel „Eden“ Geschichte geändert.

Die Konferenz wird von 30 Organisationen und Gruppen unterstützt (u.a. Die Linke.SDS). Der Zutritt ist nicht kostenfrei. Es war eine gut organisierte Veranstaltung. Garderobe, Ord-

ner, Betreuung und Geräte zur Simultanübersetzung gab es kostenlos. Alle Helfer arbeiteten ehrenamtlich. Die Gastronomie war mit einem geringen Obolus verbunden und sehr gut. Eine kostenlose Betreuung von Kindern zwischen drei und 14 Jahren erfolgte durch die sozialistische Kinderorganisation „Rote Peperoni“. Die Kinder wurden in einem freundlichen hellen Raum unterhalten. Wickelaufgaben fehlten nicht. Der Rahmen passte.

Es war ein Fest der internationalen Linken in all ihrer Vielfalt. Sozialismus oder Barbarei. Die nächste Krise. Der nächste Krieg. Die nächste Revolution. Zu diesem Thema sprachen Referenten unter anderen aus den USA, Italien und der Türkei. Nicht alle Gäste konnten wirklich kommen. Mumia Abu-Jamal schickte seine Grußbotschaft aus dem Knast in Pennsylvania. Eine Widerstandskämpferin aus

Palästina wollte nach einem Attentat auf ihren Bruder nicht kommen. Die Grußadresse eines FARC Kommandanten gab einen Einblick in die Vielfalt linken Handelns auf diesem Globus.

Jeder einzelne Vortrag hat die Reise gerechtfertigt. Es war politische Bildung pur. Jeder Redner informierte lebendig, faktenreich, authentisch zu seinem Thema. Es weitet den Blick für das Geschehen weltweit. Und relativiert deutsche Befindlichkeiten.

Kubanische Regierungsvertreter erhielten das Wort. Veranstalter von Friedenspolitische- und ökologischen Demonstrationen informierten über verschiedenen Veranstaltungen.

Dass sich die Wut in Widerstand verwandeln wird - Trotz alledem!

Unter diesem Motto schloss sich eine Diskussion über For-

men, Möglichkeiten und Grenzen unseres Widerstandes im Alltag an. Die Positionen unserer Partei vertrat dabei Ulrich Mauer. Zum Abschluss der Veranstaltung sangen alle Anwesenden die „Internationale“. Soviel Tradition muss sein!

Eine tolle Veranstaltung. Wenn es im Januar 2020 die XXV. Auflage gibt, bin ich auf jeden Fall dabei. Ganz sicher ist eine Neuauflage der Konferenz allerdings nicht. Die Mächte des Medienmarktes wirken unerbittlich.

**Matthias Filter**

P.S. Einen Star konnte man dann doch noch auf den Gängen und Fluren treffen. Die Bewertung des vorletzten Vorsitzenden des Staatsrates der DDR mag widersprüchlich sein. Aber für alte und junge Linke und Genossen ist Egon immer noch ein angenehmer Gesprächspartner.

## Jahresauftakt der Bundestags-Linksfraktion am 13.01.2019 im Kino „Kosmos“

Nachdem unsere PKW-Gruppe des 100. Jahrestages der Ermordung von Karl und Rosa gedacht, Ernst Thälmann und weitere Persönlichkeiten geehrt hatte, konnte man vielen Gleichgesinnten begegnen. So begrüßten wir Egon Krenz, Erich Postler oder auch Andre` Walther.

Am Nachmittag nahmen wir am traditionellen Jahresauftakt der Bundestags-Fraktion der Linken teil. Keine Anmeldung, kein Eintrittsgeld waren nötig, um zu den 1000 Gästen zu gehören.

Videos über das eindrucksvolle Auftreten unserer Abgeordneten im Parlament sowie über die Lesung zum 100. Gründungstag der KPD stimmten uns historisch ein. Die Begrüßung des Fraktionsgeschäftsführers Jan Korte sowie die Reden von Dietmar Bartsch und abschließend

von Sahra Wagenknecht regten zum Nachdenken sowie zum Engagement für linke Politik an. Podiumsgespräche, ob mit Oskar Lafontaine und Gregor Gysi, mit beiden Parteivorsitzenden, mit weiteren erfahrenen Linkspolitikern und sozial engagierten Gästen rundeten das Bild ab. Grundtenor war, dass wir eine starke Linkspartei und einen neuen linken Aufbruch brauchen, wie er am Vormittag mit dem Marsch der über 15.000 Teilnehmer aus dem linken Spektrum bildhaft demonstriert wurde. Es geht nie allein um die Partei, sie ist kein Selbstzweck, auch nicht um Wahlarithmetik, oder gar ein Schielen nach rot-rot-grün. Wir müssen uns immer fragen, wer für unsere Ziele von Frieden, Abrüstung und sozialer Gerechtigkeit mit eintritt, um unsere Anhänger

nicht auf eine falsche Fährte zu locken. Da aber ist die Luft bei SPD oder Grünen sehr dünn. Wir müssen uns für die Benachteiligten dieser Gesellschaft einsetzen, die sonst keine Stimme haben, auch wenn sie uns vielleicht noch nicht alle ihre Stimme geben. Wir brauchen ihr Vertrauen und neue gesellschaftliche Mehrheiten. Den Gelbwesten, die sich gegen die Unterdrückung wehren, unsere volle Unterstützung! Und wer Krieg überwinden will, bei dem immer Profit gemacht wird, der muss die Systemfrage stellen und alles für eine starke Friedensbewegung tun.

Solche Aussagen wurden sehr zustimmend aufgenommen und vor allem Sahras Rede fand ein begeistertes Echo. Musikalisch wurde die 3 1/2 stündige Veranstaltung von der Stern-Meissen-Combo begleitet und fand ihren Abschluss im gemeinsamen Gesang des italienischen Partisanenliedes „o bella ciao, bella ciao...“ mit einem neuen Text von Diether Dehm. Diese Veranstaltung hat die Kernfragen unserer Partei in den Mittelpunkt gestellt und wegen ihrer Klarheit Mut gemacht.

**Wolfgang Kunze**



- 14.02.2019 16:00 Uhr Marienplatz „Lieb' doch wen du willst“ - Aktion der Linksjugend [,solid] Schwerin zum Valentinstag
- 16.02.2019 10:30 Uhr Bürgerbüro Kaffeeklatsch der LINKEN
- 17.02.2019 16:30 Uhr Bürgerbüro Treffen der Linksjugend [,solid] Schwerin
- 18.02.2019 18:00 Uhr Buntes Q Vortragsreihe: Leben und Arbeiten in Cuba im 21. Jahrhundert
- 21.02.2019 17:00 Uhr Café DAR Treffen der AG Ökologische Plattform
- 22 - 24.02.2019 Bonn Bonner Parteitag 2019 - Europaparteitag
- 24.02.2019 16:30 Uhr Bürgerbüro Treffen der Linksjugend [,solid] Schwerin
- 27.02.2019 16:30 Uhr Guttempler Sitzung des OV Weststadt
- 27.02.2019 17:00 Uhr Quartier Friedrich's Sitzung des OV Süd
- 05.03.2019 17:00 Uhr KGS Sitzung des Kreisvorstandes
- 06.03.2019 18:00 Uhr Bürgerbüro LINKER Stammtisch
- 11.03.2019 17:00 Uhr Rathaus Sitzung der Stadtvertretung
- 15.03.2019 KGS Erscheinen des OB
- 16.03.2019 10:00 Uhr Marienplatz Verteilung „Bericht aus dem Rathaus“

## Neumitglieder

### Herzlich Willkommen!

In den letzten beiden Monaten sind

Genossin Maren Labchir,  
Genosse Peter Granzow und  
Genossin Vanessa Müller  
in DIE LINKE. eingetreten.

Wir freuen uns, dass Ihr unsere Reihen verstärkt, um gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen.

## ... und weiter geht's!

Im März stehen feministische Themen unserer Zeit auf der Agenda. Was meint ihr, ist Feminismus noch nötig, was bedeutet er für euch? Teilt eure Gedanken dazu mit uns, wir freuen uns auf eure Leserbriefe! Das Offene Blatt erscheint am 15. März. Schreibt uns eure Gedanken, Fragen und Meinungen an:

[info@die-linke-schwerin.de](mailto:info@die-linke-schwerin.de)

## Weil heute dein Geburtstag ist...

*Allen Genossinnen und Genossen, die in diesen Tagen Geburtstag feiern, gratulieren wir von ganzem Herzen. In dieser Ausgabe mit einem kleinen Gruß von Johann Heinrich Voß:*

**Jedem Monat blüht sein Schönes,  
Selbst in Sturm und Schnee und Eis;  
Wenn man's nur zu finden weiss!**

Gen. Joachim Aust, Gen. Thomas Baruschke, Gen. Peter Behrens, Gen. Roland Bröckl, Genn. Margit Dreher, Gen. Nils Dunst, Genn. Dorita Fehrenbacher, Gen. Karl-Heinz Figas, Genn. Jeanette Greßmann, Gen. Wolfgang Heinrich, Genn. Gerda Herbst, Gen. Hardy Hübner, Genn. Christine Illic, Gen. Hans Koch, Gen. Volker Kuhfahl, Gen. Herbert Legnink, Genn. Marie Elisabeth Mangelsdorf, Gen. Wolfgang Maschke, Genn. Rita Meyer, Gen. Klaus-Dieter Neugebauer, Genn. Hildegard Niederstraße, Genn. Ellen Peter, Gen. Igor Peters, Genn. Irmgard Pingel, Genn. Christel Redlin, Gen. Walter Resch, Genn. Ute Rogge-Saretzki, Gen. Dirk Rosehr, Gen. Bernd Rosenheinrich, Gen. Hermann Rößler, Genn. Doris Schlag, Genn. Ursula Schlegel, Genn. Monika Maria Schmidt, Genn. Rosemarie Schulz, Gen. Hartmut Stein, Gen. Peter Voß, Gen. Eckhard Wunder

## 10. Frühlingsakademie der LINKEN 30.05. bis 02.06.19 - SAVE THE DATE!

Krasse Zeiten. Wie organisieren wir linke Mehrheiten? Frühlingsakademie für alle, die sich mit den Zuständen nicht abfinden.

#wirsindmehr. Das wurde in den vergangenen Monaten immer wieder sichtbar: in München, in Chemnitz, in Hamburg, in Berlin. Doch der Wind bläst scharf von rechts, von oben regiert ein Programm der sozialen Kälte. Auf der politischen Bühne jagt ein Krisenereignis das nächste, die rasanten Umbrüche sind auch Ausdruck einer offenen geschichtlichen Situation: Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft? Das kann verunsichern. Nichtsdestotrotz lassen viele Menschen sich nicht entmutigen. Sie gehen für unteilbare Solidarität auf die Straße. Sie erheben ihre Stimme in den Betrieben, an den Unis, am Stammtisch oder im Wald. Die LINKE ist Teil dieser Bewegung der Vielen. Wie werden aus den Vielen noch mehr? Wie verbinden wir die zahlreichen Stimmen zu einer gemeinsamen Kraft? Welche Perspektiven, Sehnsüchte und Visionen einer besseren Welt teilen wir? Wie achten wir aufeinander, lernen voneinander, stärken solidarische Strukturen? Wie eignen wir uns die Partei an, verändern sie, damit sie unser politisches Zuhause bleibt oder wird? Was können wir von linken Gruppen und Parteien aus anderen Ländern lernen? Direkt nach den Europawahlen wird es auch Zeit zum Austausch und Kräftesammeln geben.

Wir wollen vier Tage lang miteinander diskutieren, lernen, analysieren – und wenn die Köpfe rauchen, eine Runde in den Werbellinsee springen!"

Bitte über das Online-Formular anmelden.

<https://www.die-linke.de/partei/politische-bildung/bildungsveranstaltungen/>